

## Bürgeranfragen

anlässlich der Bürgerversammlung am 06.09.2021

### Bürgermeister Michael Steisel

Jörg Eckert-Hetzel Untere Hamböhlstr. 6 A OT Wellerode	Herr Eckert-Hetzel hat folgendes Anliegen:  In der Unteren Hamböhlstraße herrscht durch die Arztpraxis mit drei Ärzten, der Apotheke und einer Physiotherapiepraxis eine chaotische Parksituation. Die am Sportplatz eingerichteten Parkplätze würden aufgrund der Entfernung und des Alters mancher Patienten nicht genutzt. Seine Einfahrt werde regelmäßig zugeparkt. Es werde so geparkt, dass noch nicht einmal ein Krankenwagen, geschweige denn die Feuerwehr durchkäme. Er schlägt folgende Maßnahmen vor: Haltverbot und/oder Kennzeichen der Einfahrten durch Schraffierungen auf der Straße und/oder Einbahnstraße. Anzeige gegen eine Parkerin vor seiner Einfahrt habe er in der Vergangenheit bereits beim GOB erstattet. Vor den Praxen fehle eine Kennzeichnung von Parkplätzen.  <i>Bürgermeister Steisel teilt mit, dass durch die Mitarbeiter des gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirks regelmäßig Kontrollen in der Unteren Hamböhlstraße durchgeführt und Verkehrssünder geahndet werden. Die Verlagerung der Busstrecke auf die Landesstraße sei durch das Veto der Grundschule gescheitert. Eine Einbahnstraßenregelung würde den Verkehr auf andere Straßen verlagern und dort zu Problemen führen. Wenn Jeder nach der Straßenverkehrsordnung auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen würde, gäbe es keine Probleme. Die Vorschläge nach einer Einbahnstraßenregelung und Kennzeichnung der Parkflächen werden zur Beratung im Gemeindevorstand aufgenommen.</i>	GOB
Herbert Credé OT Wellerode	Herr Credé wünscht sich mehr Blühwiesen und Blühstreifen in den Ortsteilen.  <i>Bürgermeister Steisel erklärt, dass die Blühflächen sehr arbeitsintensiv für den Gemeindebauhof seien und deshalb nicht überall Blühflächen angelegt werden. Es soll trotzdem überprüft werden, ob weitere Blühflächen angelegt werden können.</i>  Herr Credé wünscht sich die Aufstellung einer Glasvitrine im Foyer des DGHs Wellerode, in der Sachen ausgestellt werden, die an den ehemaligen Bahnhof erinnern. Herr Albert Werner hätte noch alte Fahrkarten und Ausrüstungsgegenstände. Auch Herr Credé kann Sachen zur Verfügung stellen. Der Wunsch könnte zusammen mit dem Geschichtsverein umgesetzt werden.	330 Herr Chilla  001 Herr Steisel
Evelyn Weber und andere Anwohner der Straßen Johannishecke, Schlade,	Frau Weber und andere Anwohner fragen nach, wie die Gemeinde künftig Schäden wie bei dem Unwetter im Juni 2021 verhindern will. Die Anwohner geben an, dass aufgrund	300 Herr Weise

## Bürgeranfragen

Kaninchenberg,  
Wattenbachsweg

OT Wellerode und  
Wattenbach

des Starkregens unkontrolliert von dem oberhalb der Häuser gelegenen Feldern und Wäldern in die Häuser gelaufen sei. Außerdem habe liegen gelassenes Mähgut die Gräben und die Einläufe verstopft. Auch im Bereich Wattenbachsweg sei Mähgut seitens des Bauhofs nicht unverzüglich entfernt worden, so dass die Einläufe wieder verstopften.

330  
Herr  
Chilla

*Bürgermeister Steisel: In der Vergangenheit gab es immer wieder Hochwasserschäden in allen Ortsteilen Söhrewalds. Diese seien nicht gänzlich vermeidbar, da z.B. wie im Bereich oberhalb der Schlade Richtung Hühnerhof eine Quelle unvermittelt zu Tage getreten sei und in die Straße ein Loch gerissen habe. Wichtig ist, dass Hauseigentümer durch entsprechende Vorrichtungen (Klappen) selbst verhindern können, dass Wasser aus den Kanälen in die Häuser fließt. Das gemeindliche Bauamt berät insofern gern. Leider haben die Bemühungen der Gemeinde nicht ausgereicht, Gräben freizuhalten und Einläufe zu öffnen. Im Bachlauf des Schwarzebachs und im Bereich der Bergmannstraße seien Schäden von ca. 260.000 – 270.000 € entstanden. Es sind verschiedene Maßnahmen geplant und bereits eingeleitet: Neue Gräben und Verrohrungen schaffen, Flussrichtungen ändern, im Wald in Zusammenarbeit mit dem Forst Mulden bauen usw. Der Bauhof wird künftig zeitnah Grünschnitt entsorgen, um ein Verstopfen der Einläufe zu verhindern. Der Gemeindevorstand wird weitere Überlegungen anstellen.*

Herr Jürgen Bachmann,  
OT Wellerode

Wann werden die Flutgräben am Weg hinter den Häusern der Schlade und auch entlang der weiteren Schulstraße (vor- und hinter Reiterhof) wieder ausgebaggert und vor allem wer zahlt die Schäden in der Schulstraße, die durch die LKWs verursacht worden seien, die für den Bau des neuen Hühnerhofs im Einsatz waren? Nach Ansicht von Herrn Bachmann müssten die Reparaturkosten vom Verursacher bezahlt werden. Die Gräben hinter der Schlade seien zu und teilweise zugefahren worden. Der Graben parallel zum Schwarzebachweg sei auch zugewachsen/zugeschüttet. Herr Bachmann wünscht außerdem einen Papierkorb im Bereich der Warpelhütte.

300  
Herr  
Weise  
  
310  
Frau  
Vogel

*Bürgermeister Steisel: Die Gräben werden wiederhergerichtet. Es wird überprüft, ob Schäden an der Schulstraße entstanden sind.*

*Im Bereich der Warpelhütte steht kein Mülleimer mehr, weil Wanderer im Wald ihren Müll mitnehmen sollen. Die Leerung eines Mülleimers an dem Standort verursacht unverhältnismäßig hohen Aufwand und Kosten.*

Herr Bernd Peter  
OT Wattenbach

Wie viele Hunde sind in der Gemeinde registriert?

Anregung: Er fände es gut, wenn die Hundesteuer zweckgebunden für Dog-Stationen (Hundekotbeutel mit Mülleimer) in Söhrewald eingesetzt würde.

240  
Frau  
Albrand

*Bürgermeister Steisel: 440 Hunde; Steuern sind nicht zweckgebunden. Mit Dog-Stationen wurden in anderen Gemeinden schlechte Erfahrungen gemacht. Entweder wurden die Beutel zweckentfremdet verwendet oder wurden nicht in die Mülleimer gelegt.*

*Der Gemeindevorstand soll über die Anschaffung und die Standorte entscheiden.*

## Bürgeranfragen

Frau Rosemarie Scharm,  
OT Wattenbach

- a) Nach Fertigstellung der Landstraße ab Ortseingang Wattenbach ist folgendes zu bemängeln. Es fehlen Schilder, die vor dem Ausbau vorhanden waren, z.B. „Vorsicht Kinder“, „Achtung es könnte auch Dein Kind sein.“ Wo sind diese geblieben? Die Schilder sollten auf die Situation hinweisen, dass Schulkinder die Straße überqueren. = Höchste Achtsamkeit ist angesagt = Da die Straße sehr schlecht einsehbar ist, nicht nur für die, die zur Bushaltstelle müssen (Richtung Wellerode), auch für die Anlieger Vogelsang bedingt dadurch, dass Grundstücke mit Betonmauern oder Sichtschutz eingegrenzt haben.
- b) Geschwindigkeitsmessungen ab Ortseingang/ -ausgang Wattenbach (von/nach Wellerode). Es sollten längere Messungen vorgenommen werden, wie sie in Wellerode durchgeführt werden (1 Woche lt. Bericht im Söhrewaldboten). Diese Maßnahmen halte ich für notwendig, weil ab 6 Uhr morgens nicht nur LKWs, auch andere Fahrzeuge meiner Meinung nach, die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschreiten. Egal, welche Richtung. Gerade die LKWs, die mit hohem Tempo ins Dorf bergab rasen. (Unfälle gab es in der Vergangenheit, siehe Herborn oder Melsungen, ungebremst in die Stadt). Schilder für LKWs gibt es – Tempo 30 mit Gefahrgut- Aber was ist mit den anderen???

GOB

MfG

*Bürgermeister: Schild Vorsicht Kinder. Die Baumaßnahme wurde von Hessenmobil durchgeführt. Dort hieß es, alle Schilder seien wieder aufgestellt. Das Hinweisschild ist keins nach der StVO, deshalb steht es wahrscheinlich auch nicht in deren Listen und musste/wurde somit auch nicht wieder aufgestellt. Der Verbleib ist unbekannt. Es konnte nicht bewiesen werden, dass das Schild zu dieser Zeit noch da gestanden hatte.*

*An der Sichtlinie Vogelsang/Welleröder Straße ist nach Auskunft des GOBs ausreichend Sicht, man kann 50 m weit schauen, das reicht. Hier wurde auch schon ein Spiegel gewünscht. Aufgrund dessen, dass es eine Landstraße ist, muss der Landkreis dieser zusätzlichen Straßenausstattung zustimmen. Spiegel werden aber vom Landkreis und Polizei fast immer abgelehnt, weil dann nur noch in den Spiegel geschaut wird und nicht mehr auf den Restverkehr geachtet wird, das wäre vor einer Schulbushaltstelle fatal.*

*Der GOB konnte bisher nicht feststellen, dass in Söhrewald gerast wird, wenn der GOB es feststellen würde, würde er es überwachen.*

*Herborn war 1987 und Melsungen 1995. Herborn war ein Gefahrstoff-Lkw, deshalb wurden damals an vielen Gefällstrecken die 30 für die Gefahrstoff-Lkws angeordnet. Die Fahrzeugtechnik hat sich seitdem weiterentwickelt. Die Wahrscheinlichkeit eines solchen Unfalles ist noch geringer geworden. Aus der Diskussion um die stationäre Anlage in Wickenrode, wo nun die „normalen“ Lkws auch wieder 50 fahren dürfen, wird es keine Verschärfung für Wattenbach geben, ohne dass eine Erkenntnis zum Rasen der Lkws oder entsprechende Unfälle vorliegen. Die Anordnung für eine solche Geschwindigkeitsbeschränkung müsste wegen der Landstraße der Landkreis treffen.*

## Bürgeranfragen

*Der GOB wird nochmals mit dem Seitenradar messen lassen und dann schauen wir weiter.*

Herr Waldemar Ochs

Herr Ochs fragt an, ob es nicht möglich wäre, zur Kirche einen behindertengerechten Zugang z.B. über das Grundstück Wiskemann zu schaffen. Außerdem sei die Treppe nicht verkehrssicher.

001  
Herr  
Steisel

OT Wattenbach

*Bürgermeister Steisel gibt an, dass bereits vor drei Jahren mit Vertretern der Kirche eine Ortsbesichtigung stattgefunden habe, um gemeinsam einen behindertengerechten Zugang zu schaffen. Leider wollte sich die Kirche nicht an den Kosten beteiligen, so dass das Projekt gescheitert ist. Die Treppe soll ausgebessert werden.*

300  
Herr  
Weise

Herr Bernd Eberwein

Auf dem Waldweg am Sender befinden sich grobe Steine, die einen Spaziergang erschweren. Er fragt an, ob die Steine vom Forst nicht gewalzt werden können.

001  
Herr  
Steisel

OT Wattenbach

*Bürgermeister Steisel weist auf das große Arbeitspensum des Forstes aufgrund der Zerstörung des Waldes durch Borkenkäfer und Trockenheit hin.*